

Einführung der Campuscard mit UniID

Thomas Wolf



Mit Beginn des Wintersemesters 2008/2009 wurde an der Universität Heidelberg eine gemeinsame Kennung für sämtliche Dienste von URZ und UB, die UniID, realisiert. Umgesetzt wurde sie in Form der neuen Campuscard, die anstelle des bisherigen UB-Ausweises tritt und gleichzeitig die Bezahlungsfunktion der bisher allein vom Studentenwerk ausgegebenen Chipkarte übernimmt. Die Zusammenlegung der genannten Funktionalitäten stellt für die Studierenden einen beträchtlichen Servicegewinn dar und bietet Chancen für den effizienten Ressourceneinsatz in den beteiligten Einrichtungen. Sie war allerdings auch mit einem umfangreichen vorherigen Arbeitsprogramm verbunden und die neue Karte ging mit einer Reihe von Startschwierigkeiten in Betrieb und kommt zunächst bei allen neu eingeschriebenen Studierenden zum Einsatz. Alle anderen Studierenden, die Mitarbeiter der Universität und externe Nutzer werden in späteren Schritten mit hinzukommen.

Schnell einigte sich die von UB und URZ gebildete Arbeitsgruppe in wichtigen grundsätzlichen Fragen. So sollte z.B. die UniID aus 5 Zeichen bestehen, 2 führenden Buchstaben gefolgt von 3 Ziffern, die der Karteninhaber zur Authentifizierung eingeben muss. Für die interne Weiterverarbeitung sind daran angehängt eine zweistellige Kartenversionsnummer und am Ende ein Prüfzeichen. In diversen Sitzungen der Arbeitsgruppe wurden die technischen Voraus-

setzungen abgeklärt und die zu deren Umsetzung notwendigen Maßnahmen vereinbart. Im Mai 2008 stellte sich dann heraus, dass das ehrgeizige Ziel, die Zusammenführung von UB- und URZ-Kennung gleichzeitig mit der Inbetriebnahme eines laufenden Datenaustauschs zwischen dem MetaDirectory des URZ und dem Ausleihsystem der UB zu bewerkstelligen, nicht zu realisieren sein würde. Daher wurde von diesem „Plan A“ auf „Plan B“ ausgewichen. Der sah vor, dass in den Systemen von URZ und UB ab dem WS2008/2009 identische Kennungen vergeben werden und die Authentifizierung der Nutzer bei der Nutzung elektronischer Dienste (PC-Pools, Datenbanken usw.) beider Einrichtungen über einen Server, das Active Directory des URZ, laufen sollten. Die Datenhaltung würde aber während der Laufzeit von „Plan B“ weiterhin dublett in beiden Systemen erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt (Mai 2008) wurde auch mit dem Studentenwerk die zukünftig gemeinsame Nutzung der Campuscard vereinbart. Hier war es besonders schwierig, mit den Firmen, die mit der Produktion der Karte beauftragt und für die Zahlungsfunktion zuständig waren bzw. sind, einen den Bedürfnissen von UB, URZ und Studentenwerk entsprechenden Funktionsumfang festzulegen. Insbesondere die wichtige Funktionalität einer Guthabenumbuchung für den Fall des Ausstellens einer Ersatzkarte von der als defekt vorliegenden oder als Verlust gemeldeten Altkarte

war hier ein heftig diskutierter Punkt. Nach Abschluss dieser Verhandlungen und der Abstimmung des Kartenlayouts wurden dann die Karten bestellt, ein Ausgabeverfahren vereinbart und durch die IT-Abteilung der UB eine bei der Kartenausgabe benötigte webbasierte Eingabemaske bereitgestellt. Anhand dieser Maske wurden sämtliche Ausleihmitarbeiter und –mitarbeiterinnen sowie die Teilnehmer von Samstags-, Spät- und Bereitschaftsdienst in der Kartenausgabe geschult sowie IT-seitig die SISIS-Zetteldrucke an die neuen Gegebenheiten (u.a. Auslage in den Sortierregalen der Ausleihe nach UniID statt wie bislang nach Benutzernamen) angepasst. Nun warteten alle gespannt auf den Startschuss. Dann plötzlich der erste herbe Rückschlag: Das Studentenwerk teilte mit, dass der für August fest eingeplante Austausch der bisherigen Karten-aufwerter und Bezahlstationen nicht termingerecht stattfinden könne (es gab Probleme mit der Kompatibilität der Kartenleser mit den noch massenhaft im Umlauf befindlichen bisherigen Chipkarten). Demzufolge war klar, dass es zur Nutzung sämtlicher Funktionalitäten zunächst zweier Karten bedürfen würde: die Campuscard mit UniID für die Services von UB und URZ und für alle, die die Bezahlung nutzen wollen, zusätzlich die bisherige Studentenwerkskarte.

Pünktlich zu dem auf Anfang September vorverlegten Semesterbeginn war es dann soweit: die Karten waren da, in den UB-Ausleihen war alles auf die Ausgabe vorbereitet. Doch bereits bei den ersten Neuimmatrikulierten, die sich ihre Karte abholen wollten, stellte sich ein größeres Problem heraus: die Personendaten waren noch nicht im MetaDirectory „angekommen“, eine Eintragung der bei Kartenausgabe der Person zugewiesenen UniID demzufolge nicht möglich. Die Ursache war dann ebenfalls schnell klar: die im Studentensekretariat vorgenommene Immatrikulation muss dort in eine Datenaufnahme umgesetzt werden, was einige Zeit in Anspruch nahm. Also mussten die Studierenden getröstet werden – ein unschöner Start mit viel Verwirrung.

Für dieses Problem wurde durch die Einrichtung einer Interimsaufnahme mit späterer Datenzusammenführung Abhilfe geschaffen. Eine Maßnahme mit Tücken: die notwendige obligatorische Freischaltung der UniID über eine Webseite des URZ konnte bei den interimistisch aufgenommenen Personen nicht durchgeführt werden, sondern diese benötigten zusätzlich vorher einen beim URZ-Infoservice eingerichteten Account.

Dies hieß: wieder mehr Erklärungsbedarf bei der Kartenausgabe, Verwirrung bei den Studierenden, die die Fülle der Information oft nicht mehr aufnehmen konnten und lange Schlangen an den Informationsstellen von UB und URZ. Leider sollte dies noch nicht die letzte Schwierigkeit gewesen sein, die es zu meistern galt. Durch die unglückliche Gleichzeitigkeit einer weiteren Neuerung, der elektronischen Verwaltung von Studienveranstaltungen, bei denen die Studierenden sich seit Semesterbeginn mit ihrem Uni-Account anmelden müssen, kam es hier ebenfalls zu sehr vielen Problemen und Fragen, die die Studierenden natürlich an der Stelle stellten, an der sie die Campuscard erhielten: an den Ausleih- und Informationstheken der UB und des URZ. Für die Krönung der Verwirrung sorgte schließlich der Anfang Oktober endlich erfolgte Austausch der Kartenaufwerter, sowie der Kopierer und Druckstationen. Jede im Umlauf befindliche Studentenwerkskarte und alle inzwischen ausgegebenen neuen Campuscards mussten einmalig in einem neuen Aufwertegerät umcodiert werden – gleichzeitig standen Schlangen von Neuimmatrikulierten an, die zu Vorlesungsbeginn eingetroffen waren und nun ihre Campuscard mit UniID abholen wollten.

Inzwischen sind nahezu alle neuimmatrikulierten Studierenden des WS 2008/2009 mit der Campuscard versorgt und der Service einer gemeinsamen Kennung von URZ und UB ist voll in Betrieb. Schwierigkeiten gibt es weiterhin bei der Umbuchung des Guthabensbetrags beim Ausstellen einer Ersatzkarte. Da es zeitgleich auch bei der ursprünglichen Funktion der Studentenwerkskarte, nämlich der Bezahlung an den Kopie-

ren noch nicht rund läuft, dieses fälschlicherweise immer wieder auf die Einführung der UniID projiziert wird, ist leider noch keine Ruhe eingekehrt.

Als nächste Schritte sind nun der automatische Datenabgleich und danach die Einbeziehung der anderen Personengruppen (alle anderen Studierende, Mitarbeiter der Universität und externe Benutzer) geplant – ein anspruchsvolles Programm für das kommende Jahr.

Thomas Wolf, UB, Tel. 54-2798